



Dr. Ulrich Nußbaum

Staatssekretär

Frau
Dr. Julia Verlinden
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 30 18615 7641

FAX +49 30 18615 5105

DATUM Berlin, 2. Mai 2019

**Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat April 2019
Fragen Nr. 389 und Nr. 390**

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Frage wie folgt:

Frage Nr. 389

Welche konkreten Potenziale sieht die Bundesregierung für Klimaschutz und Energieeinsparung im Gebäudesektor mithilfe industrieller Sanierung von Bestandsbauten (vgl. z.B. Energiesprung) und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus, insbesondere für politische Rahmenbedingungen?

Antwort:

Die Baualtersstruktur des Gebäudebestandes und die damit einhergehende energetische Qualität der Gebäude sind in Deutschland sehr inhomogen. Die Mehrzahl der Wohngebäude weist jedoch nicht nur eine vergleichsweise niedrige Energieeffizienz, sondern oftmals auch einfach strukturierte Fassaden auf, die sich technisch gut für eine industrielle Vorfertigung von Fassaden- und Dachkomponenten eignen. Über die Verbesserung der Energieeffizienz hinaus werden große Potentiale hinsichtlich der Integration von Erneuerbaren-Energien-Technologien gesehen (z.B. integrierte Photovoltaik). Es besteht das Potential, durch industrielle Sanierung die Sanierungsrate und die Arbeitseffektivität zu steigern. Um die Potentiale des Wohngebäudebestandes für hocheffiziente Sanierungen mit vorgefertigten Einzelbauteilen näher zu untersuchen und die grundsätzliche Machbarkeit dieses Sanierungsansatzes mit allen relevanten Marktakteuren zu prüfen, fördert das Bundesministerium für Wirtschaft

und Energie (BMWi) seit 2016 das Projekt „Serielle Sanierung“ der Deutschen Energie-Agentur (dena) und weiterer Externer (z.B. Energiesprung Deutschland). Erste Sanierungen, die im Rahmen dieses Projektes initiiert wurden, sollen im Jahr 2019 umgesetzt und daraus Erfahrungen für das weitere Vorgehen gesammelt werden.

Frage Nr. 390

Plant die Bundesregierung Förderinstrumente zur industriellen Sanierung von Bestandsbauten beispielsweise ähnlich derer in Baden-Württemberg (https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/5_Energie/Beratung_und_Information/190207/_VwV_Serielle_Sanierung_GABLBW.pdf) neu aufzustellen bzw. vorhandene Instrumente anzupassen/zu bündeln und wenn ja, ab wann werden voraussichtlich Details dazu bekannt gegeben?

Antwort:

Die im Mai 2017 veröffentlichte „Förderstrategie Energieeffizienz und Wärme aus erneuerbaren Energien“ des BMWi sieht als Kernziel für den Gebäudebereich eine integrierte Förderung in einem einheitlichen Förderprogramm für erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Gebäuden (Sanierung und Neubau sowie Wohn- und Nichtwohngebäude) vor. Die Komplexität der Förderlandschaft soll vereinfacht, die Zugänglichkeit erhöht werden. Geprüft wird hierbei auch, wie die bestehenden Förderatbestände ergänzt und weiterentwickelt werden können, um die Anreizwirkung der Förderangebote, insbesondere auch für ambitioniertere Sanierungen, zu erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen

